

Koch D. fl. 3. p. 437 wurde zu Folge einer Bemerkung Tommasini's von Koch in seiner Synops. p. 210. edit. I. widerrufen.) Herr Pfarrer Karl zu Fugau in Böhmen theilt uns in einem Schreiben einen neuen sichern Standort dieser Pflanze mit, was nicht allein für die Flora von Oesterreich, sondern auch für die Deutschlands von Interesse sein dürfte. Die darauf bezügliche Stelle lautet: „Am 27. Mai 1846 machte ich von Salurn in Südtirol einen Abstecher nach Capriano. Kaum tausend Schritte vom genannten Städtchen (Salurn) am Fusse des Gebirges, in dem ersten Gebüsche rechts vom Fusswege begrüsste mich in schönster Blüthe die *Waldsteinia geoides*. Um ihr den Standort zu sichern, nahm ich bloss drei Exemplare und diese ohne Wurzeln mit. Eines davon hat Herr Tschurtschenthaler in Brixen bekommen. Da eine Flora Tirols demnächst zu erwarten ist, so dürfte diese Angabe für die Botaniker Tirols interessant sein.“

Personal - Notizen.

Dr. Anton Sprengel, letzter und jüngster Sohn des bekannten Curt Sprengel, starb am 26. Jänner im Militär - Lazareth zu Rendsburg. Derselbe war Privatdocent zu Halle und trat von da in ein Jägercorps der schleswig - holstein'schen Armee als Freiwilliger ein.

Professor Nees von Esenbeck in Breslau, Präsident der Leopold. Carol. Akademie der Naturforscher, ist seit dem 29. Jänner zu Folge eines Befehls des Cultusministers von seinem Amte suspendirt worden.

Dr. Mettenius aus Heidelberg kam an die Stelle Al. Braun's als ausserordentlicher Professor der Botanik an die Universität zu Freiburg in Breisgau.

Professor Hugo v. Mohl soll die Berufung an Link's Stelle nach Berlin abgelehnt, dagegen Professor Grisebach in Göttingen die durch den Tod Kunth's erledigte angenommen haben.

Erica - Pfropfung.

Welchen Reiz Florens liebliche Kinder, die dem Cap entsprossen Haidekräuter, in der mannigfaltigsten Gestaltung und Färbung ihrer, fasst immer in reichlicher Fülle hervorgebrachten Blüten gewähren, darüber bietet der allgemeine Beifall derselben den gültigsten Beweis. Diese verbreitete Werthschätzung der Gattung Erica gibt dem Unterzeichneten den Muth, hier eines Mittels zu erwähnen, wodurch der, nur zu leicht in Gefahr gebrachte Besitz ausgezeichneten Sorten in der Folge grösstentheils gesichert werden dürfte.

Es ist dieses Mittel die Pfropfung der Erica - Arten.

Dass diese Vermehrungsart unter die vielfältig versuchten gehöre, ist bekannt; dass schon sehr oft der Wunsch für das Gelingen des vergeblich wieder Versuchten sich aussprach, ist Beweis genug, sowohl für die Wichtigkeit, wie für die Schwierigkeit dieser Operation.

Längjährige und mit minutieusester Genauigkeit angestellte Versuche haben endlich durch günstigen Erfolg alle Mühen belohnt. *Erica*

princeps, *favoides elegans*, *vasiflora*, *cerinthoides alba* etc. stehen seit Jahren in üppiger Entwicklung auf fremder Unterlage, zur Schau.

Das angewendete Verfahren ist einfach. Die Wahl der Unterstämchen beliebig, ohne allen Bezug auf Verwandtschaft, nur haben feste, leicht wachsende Arten jedenfalls den Vorzug. Die Untersätze werden nicht eingekürzt, sondern bleiben in vollem Wuchse, das Reis, welches vollkommen ausgereift sein muss, erhält den Rehfusschnitt und wird angelegt, mithin copulirt. Hierauf werden die Pflanzen unter Glasstürze gebracht und bei der Temperatur von 8—12 Graden R. unter wechselndem Lüften und Schwitzenlassen bis zum vollkommenen Verwachsen gelassen. Dasselbe erfolgt ungefähr in 10—12 Wochen und erst jetzt werden Theile der Krone des Untersatzes, im Verhältniss zur Entwicklung des Reises entfernt, auch ist nun ein langsames Gewöhnen an freiere Luft, die jedoch den angemessenen Grad von Feuchtigkeit besitzen muss, zu bewerkstelligen.

Bei solchem Vorgange ist es gelungen, die oben erwähnte *Erica princeps* auf *E. flaccida*; *Erica favoides elegans* auf *E. grandiflora*; *Erica vasiflora* auf *E. tubulosa*; *Erica cerinthoides alba* auf *E. arborea* wachsen zu machen und jede von diesen Genannten ist üppiger und kräftiger gediehen als die Mutterpflanze, welche das Reis abgab, ja *Erica princeps* dürfte wohl kaum je mit so starken Trieben gesehen worden sein.

Fr. Ritschel, in Schönbrunn.

Gärten in Wien.

Im botanischen Garten blühen derzeit:

Acacia uncinata. — *Acacia extensa* Lindl. — *Begonia hydrocotyledon*. — *Erica ventricosa*. — *Melianthus major*. Linn. — *Tropaeolum Lobbianum*. — *Photinia serrulata*. Lindl. — *Zieria lanceolata*. R. Br. — *Berberis fasciculata*. Desf.

Angelegenheiten der Redaction.

Der Redaction ist zugekommen: 31. Von Herrn J. G. Beer in Wien: „Ergebnisse in der Pflanzencultur und dem Pflanzenleben.“ Original-Aufsatz für das Oesterr. botan. Wochenblatt.

32. Von Herrn Dr. Schweinsberg in Wien: „Ueber den Hopfen.“ Original-Aufsatz für das Oesterr. botan. Wochenblatt.

33. Von Herrn Professor Franz Petter in Spalato: „Flora von Dalmatien.“ Original-Aufsatz für das Oesterr. botan. Wochenblatt.

34. Von Herrn Franz Ritschel in Schönbrunn: „Erica - Pfropfung.“ Original-Aufsatz für das Oesterr. botan. Wochenblatt.

Mittheilungen.

Correspondenz - Notizen.

Pressburg, 7. März. — Durch Nr. 7 ihres Blattes aufgefordert, theile ich Ihnen mit, dass ich schon seit vielen Jahren ein Exemplar einer abnormen Pflanzenbildung in meinem Garten besitze. Diese besteht darin, dass einer einzelnen Blüthe einer *Calendula officinalis*, nachdem sie beinahe abgeblühet war, dreizehn andere vollkommen entwickelte Blüten radienartig entwachsen.

Rittmeister Scheller.